

Prof. Dr. Anke Grotlüschen,
Universität Hamburg

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

„Alphabetisierung“

am 8. Februar 2012

UHH - Fakultät EPB - Binderstraße 34 · 20146 Hamburg

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Bildung, Forschung und
Technikfolgenabschätzung
Ulla Burchardt, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Prof. Dr. Anke Grotlüschen

Fachbereich Erziehungswissenschaft 3
Berufliche Bildung
und lebenslanges Lernen
Binderstraße 34/Joseph-Carlebach-Platz 1
Raum 124
20146 Hamburg

Tel. +49 (0)40 - 42838 -3761
Fax +49 (0)40 - 42838 -6112
anke.grotlueschen@uni-hamburg.de

31.01.2012

Betreff: Stellungnahme seitens Prof. Dr. Grotlüschen zum Fachgespräch „Alphabetisierung“

Eine *Nationale Grundbildungsstrategie* ist äußerst begrüßenswert. Es gibt in den 21 Forderungspunkten der Drucksache 17/5914 auch schon einige bereits weit vorangetriebene Punkte, z.B. eine Grundbildungsstrategie (1), den Beitrag des Bundes von 20 Millionen Euro (2), das auf den Weg gebrachte Rahmencurriculum (8) mitsamt Zertifikaten (9), die Vorgaben zur Senkung der Schulabbrecherquote (13), die Sensibilisierungsarbeit (17).

Ich äußere mich hier daher lediglich als Wissenschaftlerin zu den Effekten, die durch eine differenzierte Bildungsstatistik erreicht wurden und weiterhin erreicht werden können (18, 19, 20).

- **Auflage:** Über 3.000 leo.-Hefte sind in 12 Monaten abgerufen worden (reguläre Universitätsauflagen liegen eher im Bereich von 150 bis 500 Exemplaren). Die Studie ist daher ein Paradebeispiel für den Bedarf an belastbaren Zahlen.
- **Bildungsbericht:** leo. ist – wie auch die Trägerstudie, der Adult Education Survey, 2011 bereitgestellt worden für den Nationalen Bildungsbericht 2012.
- **NEPS:** Gespräche mit dem Nationalen Bildungspanel wurden aufgenommen.
- **DTZ Level B1 und leo Alpha-4:** Eine Verlinkung mit dem Europäischen Referenzrahmen Sprachen (GER), nach dem auch der Deutschtest für Zuwanderer skaliert wird, ist bewilligt und beginnt derzeit.
- **EU-Vergleichbarkeit:** Eine Verlinkung mit der französischen Studie IVQ wird möglicherweise noch in diesem April bei der DFG und ihrem französischen Pendant ANR beantragt, alternativ wird mit Franzosen, Niederländern und Briten im Herbst gemeinsam beantragt.
- **leo.-Länderstudie?** Der Bund hat die Bereitstellung von 20 Mio. Euro am 28.2.2011 bekanntgegeben. Die Förderlinie folgte am 23.12.2012. Es handelt sich um Forschungsförderung, die hier ohnehin schon sehr dazu genutzt wird, den Ländern finanziell unter die Arme zu greifen. Da die Länder bisher relativ wenige Mittel beisteuern, kann es notwendig werden, leo. 2015 mit einem Länder-leo. zu ergänzen.

Die Länderdaten machen es den Bildungsministerien dann möglich, ihr Anliegen in der Ressortkonkurrenz zu begründen.

Kann man durch Nationale Strategien das Problem beheben? Der Fall England.

Die englische Skills for Life Strategy zeigt, dass von 2003 bis 2011 die Zahlen deutlich verbessert wurden:

- Die mit dem **Alpha-Level 3 vergleichbare Gruppe ist von 10,8% auf 7,8% gesunken.**
- Die mit dem Alpha-Level 4 vergleichbare Gruppe ist um 10 Prozentpunkte gesunken (39,5% auf 28,5%).

Internationales Benchmark: PIAAC

Die bereits Ende der 90er etablierten Nationalen Strategien der USA, Kanada, Irland, Schottland, England und Frankreich werden sich in PIAAC (Programme for the Assessment of Adult Competencies) niederschlagen, die Ergebnisse sind 2014 zu erwarten.

Frankreich führt inzwischen Tests beim Militär und Sondererhebungen in Großstädten durch. Die dortige Nationale Strategie hat erhebliche Sensibilisierungswirkung. Daher ist auch bei den Franzosen ein gutes Abschneiden in PIAAC zu erwarten.

Schulfixierung der Bildungspolitik in Zeiten demografischen Wandels

In Deutschland ist möglicherweise erst dann eine Umstellung der schulfixierten Bildungsfinanzierung zu einer bedarfsgerechten Weiterbildungsfinanzierung erreichbar, wenn der demografische Wandel spürbare Löcher in die Fachkräfte-Personaldecke gerissen hat. Die Region Trier, die als erste ein lokales Bündnis geschlossen hat, kann es sich jetzt schon nicht mehr leisten, auf Arbeitsmarktreserven zu verzichten. Frauen, Migranten und bildungsferne Schichten werden parallel angesprochen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Das Trierer Bündnis hat sich am 10.9.2011 gegründet, zwei Tage nach dem Weltalphabetisierungstag.

Die der *Nationalen Strategie* am 9.6.2011 beigetretenen Länder (Kultusministerkonferenz) haben bis heute keine gemeinsame Richtung erkennen lassen.

Prof. Dr. Anke Grotluschen